

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Hrn. M. August Hermann Franckens S.S. Theol. Prof. Publ. & P. Glauch. Außerlesene kleine Schrifften Anweissende Wie ein Gottgelassener Christ Andächtig ...**

**Francke, August Hermann**

**Frankfurt, Leipzig, [1702]**

XXXI. Act. II. 30.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ne / daß der wahre Glaube zufforderst Demuth /  
 Gehorsam / Zucht und Bescheidenheit würcke  
 und mit sich bringe. Laß Glauben und Vermes-  
 senheit von deinen Kindern allezeit wol unterschie-  
 den werden / auf daß sie einen Sieg nach den  
 andern erhalten / und in der That erfahren / daß  
 dem / der da gläubet / alles möglich sey. Amen!

XXXI.

Act. II. 30.

Προφήτης ἐν ὑπαρχῶν καὶ εἰδώς, ὅτι ὄρα-  
 ῖ μοσεν αὐτῷ ὁ θεός, ἐκ καρπῆς τῆς ὀσφύ-  
 αὐτοῦ τὸ πνεῦμα ἀναστήσει τὸν χριστὸν, καθίστα  
 ἔν τῃ θρόνῳ αὐτοῦ.

Als er nun ein Prophet war / und  
 wuste / daß ihm Gott verheissen hatte  
 mit einem Eyde / daß die Frucht seiner  
 Lenden solte auf seinen Stuhl sitzen.

Anmerkung.

**S** ist offenbare / daß im Griechi-  
 schen stehen die Worte : τὸ π-  
 νεῦμα ἀναστήσει τὸν χριστὸν, welche  
 nicht mit den übrigen Worten des  
 Textes verteutschet sind. An statt  
 'nun / daß im Deutschen stehet / daß  
 die

die Frucht seiner Lenden sol auf seinem Stuhl  
 sitzen/ solte es nach dem Griechischen also lauten:  
 Das Christus nach dem Fleisch werde  
 aufkommen aus der Frucht seiner Len-  
 den/ und sitzen auf seinen Stuhl. Also hat  
 es verdeutschet der Anonymus in denen des Rai-  
 thii vindiciis angehängten Anmerkungen/ und  
 führet zum Zeugnisse an die Weimarische Bibel/  
 welche die es gleichfals erinnert hat. Es werden  
 aber die Worte: *το κτ' αυτου ανασκειν εν*  
*22, 50* nicht gefunden in der bekanten lateinischen  
 Uebersetzung/ welcher man jezweilen wie es of-  
 fenbahr ist in der Deutschen gefolget/ wie auch  
 in einigen andern Versionen eben dieselbige  
 Worte nicht stehen/ aus welchem Grunde man  
 es entschuldigen kan/ daß der selige Lutherus dies-  
 selben in seiner Dollmetschung ausgelassen.  
 Nachdem aber nunmehr aus der Collation so  
 wohl der geschribenen als der gedruckten proba-  
 testen Exemplarien erhellet/ daß solche Worte  
 allerdings zum Griechischen Original-Text ge-  
 hören/ und man daher dieselbigen nun ohne  
 Streit und Zweifel in unsern Griechischen N.  
 Testamenten lieset/ so ist auch billig/ daß sie im  
 Deutschen ausgedrucket werden. Es sind aber sol-  
 che Worte keines wegese ohne besondern Nach-  
 druck/ sondern gleichwie auch Paulus Rom. I.  
 3. C. IX, 5. wenn er von Christo redet/ sich mit  
 diesen Worten: *το κτ' αυτου* (nach dem Fleisch/  
 oder

oder in so weit er nach dem Fleisch ist) zu verwahren pflegt / daß er dergöttlichen Herrlichkeit Christi nicht zu nahe rede: also / da auch Petrus gewiß gläubete / daß unser Heyland nach seiner Gottheit von Ewigkeit mit seinem Vater geherrschet / und daß er sey empfangen von dem Heiligen Geist / als er menschliche Natur an sich genommen / so hat er mit diesen Worten: **Christum nach den Fleisch zu erwecken /** oder / **daß Christus nach den Fleisch werde aufkommen /** insonderheit die warhaffte menschliche Natur Christi und seine Knechtes Gestalt / welche er an sich genommen / andeuten und ausdrücken wollen / und doch auch zugleich mit solcher Limitation oder Beschränkung seiner Rede / welche bey einen blossen Menschen nicht nöthig wäre / zu verstehen gegeben / daß Christus zwar nach den Fleisch sey aus den Saamen Davids / aber nach seiner ewigen Geburt von Vater der ewige und wesentliche Sohn Gottes. Im übrigen ist auch bey diesen Ort anzumercken / daß das ἀναστειν (erwecken) nicht alleine pflege gebraucht zu werden von der Auferweckung von den Todten / sondern auch von der Erweckung / Herfürbringung und Darstellung einer Person / gleichwie dieses auch zeigt die Gleichförmigkeit der Ebräischen Sprache da das קִיָּה ebenfalls von der Herfürbringung gebraucht wird als II. Sam. VII. v. 12. (Da eben dies

diesebige Verheiffung enthalten ist / darauf auch Petrus in diesem Text zielet) stehet: Ich wil deinen Samen nach dir erwecken / der von deinem Leibe kommen sol / dem wil ich sein Reich bestätigen / da die Griechischen Dollmetscher es gegeben haben: *ἀνάστα τὸ σπέρμα σου μετὰ σέ.* Daher schreibet Gattakerus gar fein in seinem Cinno: Duplex est Christi *ἐγερσις* sive *ἀνάστασις*. Altera in carnationis, hoc versu & Act. XIII. v. 23. collato cum v. 32. 33. altera resurrectionis, hoc loco (c. II. v. 31. 32.) & Act. XIII. 30. 34. d. i. Es ist „eine doppelte Erweckung Christi: erstlich „seiner Menschwerdung in diesem Versicul) „und in der Ap. Gesch. am XIII. 23. verglichen „mit v. 32. 33. zum andern der Wiedererwe- „ckung von den Todten c. II. v. 31. 32. „und in der Ap. Gesch. XIII. v. 30. 34.

### Lehren.

I. **M**eil Christus ist wahrer Gott von dem Vater in Ewigkeit gebohren / und auch wahrer Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren / und beydes aus der Erkantnis seiner göttlichen und seiner menschlichen Natur grosser Trost und reichliche Erbauung in dem Geheimnis der Gottseligkeit geschöpffet wird / so ist es billig / daß wir mit allem Fleiß acht haben auf die Sprachendes Heil. Geistes / wenn er in den Schriff



welcher als ein Prophet des HERRN wohl erkante  
 daß die ihm von GOTT gegebene Verheißung  
 nicht allein auf den Salomo ginge / sondern viel  
 mehr auf Christum / der aus seinem Saamen ge-  
 bohren werden / und auf seinem Stuhl sitzen sol-  
 te. Dessen tröstete er sich / und gieng allezeit um  
 mit dieser grossen Verheißung / biß sich diese War-  
 heit in seinem Herzen so sehr ausbreitete / daß fast  
 alle seine Psalmen voll sind von Weissagungen  
 von dem Reiche dieses Königes / der auf seinem  
 Stuhl sitzen / und über das Haus Jacob ewiglich  
 herrschen sollte.

### Gebeth.

**G**etreuer GOTT und Vater ! so hoch ha-  
 ben die Väter die Verheißungen gehalten /  
 wie hoch sollen denn wir halten die Erfül-  
 lung derselbigen / nachdem du nun Christum aus  
 dem Saamen Davids hast lassen geböhren wer-  
 den ! Verleyhe doch / daß wir der von dir ge-  
 schenckten Güter im Glauben danckbahrlich ge-  
 niessen / und der herrlichen und theuren Verheiß-  
 sungen / damit dein Wort erfüllet ist / uns recht  
 erfreuen und trösten. Gib daß wir an Christum  
 glauben / als der da kommen ist / und hat uns er-  
 löset mit seinem Blut ; und daß wir auf ihn hof-  
 fen / als welcher uns zu sich nehmen wird / daß  
 wir ewiglich mit ihm leben. Laß uns hier in der  
 Schwachheit des Fleisches ähnlich werden dem  
 Bilde seiner Niedrigkeit / damit wir dort auch  
 sel

seiner göttlichen Herrlichkeit samt ihm theilhaftig  
werden. Amen!

XXXII.

Act. IV. 12.

Καὶ οὐκ ἔστιν ἐν ἄλλῳ ἕδενι σωτηρία. Ἐπεὶ γὰρ  
οὐνοὶ ἔστιν ἔτερον ἑπὶ τὸν οὐρανὸν τὸ δεδομένον ἐν  
ἀνθρώποις, ἐν ᾧ δεῖ σωθῆναι ἡμᾶς.

Und ist in keinem andern Heyl/ ist auch  
kein ander Nahme den Menschen gege-  
ben / darinnen wir sollen selig werden.

Anmerckung.

**N**ach dem obgesetzten Griechischen  
Text wird das Deutsche also lauten:  
Und ist in keinem andern das  
Heyl/ denn es ist auch kein an-  
der Nahme unter dem Him-  
mel den Menschen gegeben / darin wir  
sollen selig werden. Der Unterscheid bestes-  
het fürnehmlich darin / daß im Griechischen ste-  
het ἐπὶ τὸν οὐρανὸν, unter den Himmel/  
welches im Deutschen nicht ausgedrucket ist / ver-  
muthlich aus keiner andern Ursache / als weil es  
sich etwa in einem griechischen Exemplar / das  
man dazumahl gebrauchet / nicht gefunden.

Q z

Nach